Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 115 (1989)

Heft: 3

Illustration: "E chli zviel dernäbe"

Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tochter des ihm jetzt Wohlgesonnenen verliebt. Nur: Wird er, kann er seine Spielleidenschaft zügeln? Weiss vielleicht Professor Brinkmann von der Schwarzwaldklinik Rat?

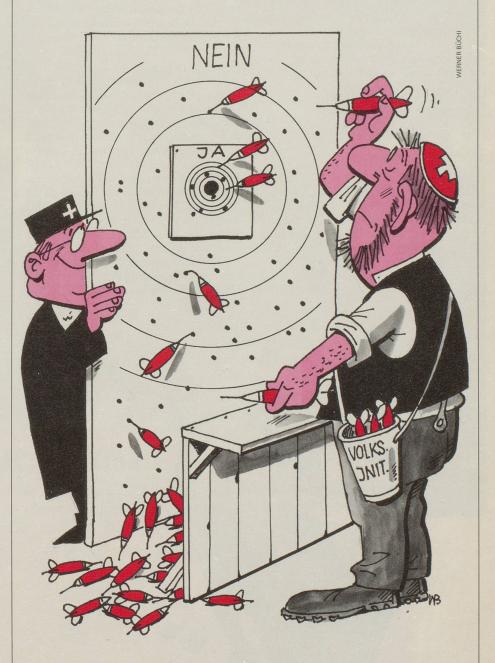
Er hört auf sein soziales Gewissen und spendet dem WWF 15 000 Franken.

Eine Variante ganz verwegener Spielart könnte sich ergeben, wenn unser goldfingernder Finder den Umschlag klammheimlich öffnet, einen Goldbarren entnimmt und die restlichen vier dem Besitzer zustellen lässt. Nun hat er einen Goldbarren, aber was will er damit anfangen? Er könnte sich mehr als eine komplette Skiausrüstung mit dem Erlös aus dem Verkauf des Barrens zulegen. Dieser Verlockung erliegt er jedoch nicht. Er hört auf sein soziales Gewissen und entscheidet sich für eine 15 000-Franken-Spende an den World Wildlife Fund. Das restliche Geld will er einsetzen, um aus erster Hand zu erfahren, was ein so prestigeträchtiger Fonds mit den Zuwendungen macht, die ihm täglich zufliessen.

Er bucht also einen Flug nach Afrika, und jetzt wird's spannend. Die Maschine einer US-Fluggesellschaft wird von arabischen Fanatikern entführt. Der Bankangestellte gerät in den ganz und gar ungerechtfertigten Verdacht, jüdischer Abstammung zu sein. Man zieht ihn im wahrsten Sinne des Wortes aus dem Verkehr, bis eine Schweizer Botschaft den Tip erhält, der Verschwundene sei im Gewahrsam der unzarten Hisbollah.

Und all das, weil ein Zürcher Pöstler auf seinem Velo einem entgegenkommenden Laster scharf ausweicht und, von ihm unbemerkt, ein Briefumschlag aus dem Korb an den Strassenrand fliegt ...





Von 1891, als die Volksinitiative in der Schweiz eingeführt wurde, bis heute hatte der Stimmbürger über 108 Initiativen inklusive allfällige Gegenentwürfe zu entscheiden, allein im letzten Jahr über 4 Begehren. Insgesamt wurden lediglich deren 9 (8,3 Prozent) angenommen: Volksinitiativen haben es also schwer.

«E chli zviel dernäbe»